

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1065

ANFANG

K 126

K 126

Konzert aus Anlass des 80. Geburtstages
von Professor Freiherrn von Reznicek
am 16. Mai 1940

1
4 AUG 1940
Zeitschrift für Musik Regensburg
Aug. 1940

Berlin

Konzertschau.

Die seit meiner letzten Konzertschau stattgehabten Konzerte mögen chronologisch in kurzem Überblick am Auge vorüberziehen. Entsinnen wir uns noch des Besuches des Leipziger Thomanerchores unter Günther Ramins anfeuernder Leitung mit Werken von Schütz, Bach, Brahms, Reger, Peppings einheitlich erfühlter, sprachlich gewählter „Deutlicher Messe“ u. a. Klar und schön die hellen, wohlklingenden Knabenstimmen, hervorragend die gefangliche Technik, die klangliche Vollendung. Auch der Kammerchor Waldo Favre ließ sich mit neuen Werken hören neben russischen Volks- und Kunstschören. Eine Chorreihe von unterschiedlichem Wert aus der Feder von Kurt von Wolfurt befriedigte namentlich in Bezug auf das vornehm empfundene, ästhetisch saubere Chorstück „Die Scholle“ voll feiner Stimmungsnuancen, während die zarten Lyrismen der Frauenchöre „Meerstern“ und „Wiegenlied“ einen nicht minder gewählten Ton anschlugen. Bei Wolfurt spürt man jedoch zeitweilig stärker den Willen zur Kunst als das nicht geringe Können selbst, und ein Landsknechtslied litt unter ostinater Starre einzelner Wendungen wie „Ich bin nicht zahm“. Reizvoll waren Volksliedbearbeitungen von E. N. von Reznicek. Die bereits erwähnten Feierstunden für die beiden Jubilare Reznicek und Tschaikowsky setzten sich das ganze Jahr hindurch fort. Die „Akademie der Künste“ ehrte E. N. von Reznicek mit der Aufführung des „Steinernen Psalms“, dessen Äußerlichkeiten in naturalistischer Klangnachahmung Mißtrauen fäen, mit zwei Sinfonien in f-moll und B-dur, deren Untertitel „Die Ironische“ dem Romantiker in der Komponistenseele gern den Kampf anfangen möchte. Ausführende waren Georg Schumann mit dem Chor der Singakademie und der Tonsetzer selbst, der als Achtzigjähriger nunmehr zum Senior der deutschen Dirigenten geworden ist und eine erstaunliche psychische wie physische Leistung vollbrachte.

DR. FRITZ STEGE

26

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Juni 193/40

Titelblatt Nr.
Seite Nr.

2

Rechnungsjahr 193/40

Verrechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Egon Birkner Stand: Wohnort: Berlin-Lankwitz Havensteinstr. 16 d
2.	Betrag	30 RM -- Pf buchstäblich Dreissig Reichsmark - - - - -

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Kasse	Für den Zahlungsschmuck der Kasse (kreuzen!)	Betrag erhalten.
Buchh.		den 193
u. u. an die Berlin Kasse in		

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

E. N. von Reznicek
 Berlin-Charlottenburg
 Knesebeckstraße 32
 91 20 28

12 JUN 1940

E. N. von Reznicek
Reznicek

Verehrtes Präsidium
 der Pr. Akademie der Künste!

Das Konzert vom 30. Mai 1940 war eine neu schönsten
 und gelungendsten von den zahlreichen Veranstaltungen
 anlässlich meines 80. Geburtstages.

Mit allerherzlichsten Dank und

Heil Hitler!

E. N. v. Reznicek.

Berlin, 11. Juni 1940

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Auslagen usw.	Aufwandsentschädigung für Mitwirkung bei der musika- lischen Feier zum 80. Geburtstag von E. N. von Rez- nicek.
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt:

Der Betrag in Spalte 2 ist durch **die Post** zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

E. N. v. Reznicek

K 126

Signale für die musikalische Welt Berlin

26. Juni 1940

Kammermusik

**Akademie
der Künste** Einen schönen Verlauf nahm eine E. N. von Reznicek-Feier in der Singakademie. Der achtzigjährige Jubilar leitete mit erstaunlicher Frische seine Sinfonien in B-dur und F-dur, deren geistiger Gehalt in jedem Satze fesselt und vielleicht am stärksten im „Trauermarsch“ der F-dur-Sinfonie wirkt. Mit dem bis an die Grenze des im Konzertsaal Möglichen in der Instrumentation gehenden „Steinernen Psalm“ für gemischten Chor holte sich die Singakademie unter Georg Schumann mit den Philharmonikern einen eindringlichen Erfolg. Die Huldigungen für Meister Reznicek nahmen gewaltige Formen an. A. Brotzfeldt.

K 123

Berliner Lokal-Anzeiger
Morgen-Ausgabe

- 2. Jun. 1940

- 4. JUNI 1940
32

1. Akademie ehrt Reznicek

Festkonzert in der Singakademie

Die Akademie der Künste ehrt ihr Mitglied, den achtzigjährigen Emil Nicolaus v. Reznicek, durch eine großangelegte Feier in der Singakademie, die vom Chor des Hauses und dem Philharmonischen Orchester bestritten wurde. Zwei Symphonien, die sogenannte „Ironische“ mit geistvollen Einfüllungen in den Edsägen und farbigem Melos im langsamem Teil, und die tiefgründige f-moll mit dem eigenartigen „Trauermarsch“ auf den Tod eines Komödianten“ dirigierte der Jubilar selbst in unverminderter Frische. So groß hier der Erfolg war — ihn übertroff die begeisterte Aufnahme des grandiosen „Steinernen Psalms für Gemischten Chor, Orgel (Egon Birchner) und Großes Orchester“ unter Leitung Georg Schumanns. Dieser „Hymnus auf die heutige Großstadt“ nach ehrwerten Worten von Karl Böger stellt ein Werk von elementarer Plastik dar, wirkungstarke Gegensätze, klähnere Motivik und farbensatzer, oft drastischer Instrumentation. Mit Recht wurde der Meister nach dieser durchaus genialen Schöpfung besonders gefeiert.

Richard Wintz

B.Z. am Mittag

- 4. JUNI 1940 Berlin
31

1. 6. 1940

Zweimal Orchestermusik

Eine Reznicek-Feier
und ein Beethoven-Abend

Spät und etwas verspätet, aber mit großem Ruhm, leistete nun auch die Preußische Akademie der Künste ihren Beitrag zum 80. Geburtstag E. v. Rezniceks. Es wurde nicht geringeres aufgeboten als der Chor der Singakademie und das Philharmonische Orchester. Wie hatten Gelegenheit, den zweiten Teil des Programms zu hören, der von Rezniceks f-moll-Sinfonie bestritten wurde, vom Jubilar persönlich dirigiert. Ganz besonders fiel in diesem noblen, 1920 entstandenen Werk wieder der prächtige zweite Satz auf, der „Trauermarsch auf den Tod eines Komödianten“, ein Stück, in welchem sich die differenzierte, vielfältige Natur des Komponisten auf auffälligste konzentriert hat. Es gab lebhaftesten Beifall.

Vorher konnte man in der Philharmonie feststellen, daß Wilhelm Rolf Hegner mit seinem Programm, das Beethovens dritte und fünfte Sinfonie vereinte, den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Es spielte das Sächsische Orchester, mit dem der junge Dirigent in diesem Winter nun schon sehr vertraut geworden ist, und das fröhne, ruhige Beispielen aufmerksam folgte.

Walter Steinhaus

K126

Sonnabend, 1. Juni 1940

Reznicek-Feier der Akademie
Konzert in der Singakademie

Emil Nikolaus v. Reznicek, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte, gehört seit Jahren der Preußischen Akademie der Künste als ordentliches Mitglied und Senator an. Unter die manigfachen Ehren, die ihm in den letzten Wochen erwiesen worden sind, lehnte sie nun als Schlusspunkt eine Feier in der Singakademie, die ausschließlich Werke von ihm zu Gehör brachte und ein besonderes Interesse dadurch erregte, daß sie den Jubilar wieder einmal in der Ausübung der Dirigententätigkeit zeigte, die neben seinem kompositorischen Schaffen einen so großen Teil seines künstlerischen Wirkens gebildet hat. Reznicek erschien selbst am Pulte, um mit dem Philharmonischen Orchester zwei seiner Sinfonien zu Gehör zu bringen: die in B-dur (die ironische) und die in f-moll. Man darf daran erinnern, daß Reznicek in seinem Schaffen von der sinfonischen Kunst ausgegangen ist und ihr auch später in seinen Opernabschöpfungen mit breiten Zwischenspielen immer wieder geopfert hat. Er hat sich im wesentlichen an die klassische Form gehalten, und wenn auch die Themen nicht durch Originalität bestechen, so ent- schädigt dafür die immer wirkungsvolle und farbenbunte Instrumentierung. Die „Ironische“ schien die Hörer, die den Singakademieaal bis auf das letzte Plätzchen füllten, und es dem mit erstaunlicher Frisch und Elastizität dirigierenden Jubilar gegenüber an herlichen Sympathiebeweisen nicht fehlen ließen, besonders anzusprechen, vielleicht weil ihr durch den Untertitel gekennzeichneter Charakter und ihre lustige und fröhliche Grundhaltung am meisten von dem Komponisten der reizenden „Diana“ verraten. Eine sehr repräsentative Einleitung gab dem Konzert der „Steinerne Psalm für gemischten Chor, Orgel und großes Orchester“ nach einem Gedicht von Karl Broger, der unter Leitung Georg Schumanns und mit Egon Birchner an der Orgel eine großzügige Wieder- gabe sandte.

Franz Köppen.

Berliner Börsen-Zeitung
1. JUNI 1940
Abend-Ausgabe
1. 6. 1940

Reznicek-Feier der Akademie
Bestkonzert in der Singakademie

Emil Nikolaus v. Reznicek, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte, gehört seit Jahren der Preußischen Akademie der Künste als ordentliches Mitglied und Senator an. Unter die mannigfachen Ehrungen, die ihm in den letzten Wochen erwiesen worden sind, fehle sie nun als Schlupfpunkt eine Feier in der Singakademie, die ausschließlich Werke von ihm zu Gehör brachte und ein besonderes Interesse dadurch erregte, daß sie den Jubilar wieder einmal in der Ausübung der Dirigententätigkeit zeigte, die neben seinem kompositorischen Schaffen einen so großen Teil seines künstlerischen Werks gebildet hat. Reznicek erschien selbst am Pulte, um mit dem Philharmonischen Orchester zwei seiner Sinfonien zu Gehör zu bringen; die in B-dur (die ironische) und die in f-moll. Man darf daran erinnern, daß Reznicek in seinem Schaffen von der sinfonischen Kunst ausgegangen ist und und ihr auch später in seinen Opernabschöpfungen mit breiten Zwischenspielen immer wieder geopfert hat. Er hat sich im wesentlichen an die klassische Form gehalten, und wenn

auch die Themen nicht durch Originalität bestechen, so ent- schädigt dafür die immer wirkungsvolle und farbenbunte Instrumentierung. Die „Ironische“ schien die Hörer, die den Singakademieaal bis auf das letzte Plätzchen füllten, und es dem mit erstaunlicher Fröhlichkeit und Elastizität dirigierenden Jubilar gegenüber an herlichen Sympathiebeweisen nicht fehlen ließen, besonders anzusprechen, vielleicht weil ihr durch den Untertitel gefenntzeichneter Charakter und ihre lustige und fröhliche Grundhaltung am meisten von dem Komponisten der reizenden „Donna Diana“ verraten. Eine sehr repräsentative Einleitung gab dem Konzert der „Steinerne Psalm für gemischten Chor, Orgel und großes Orchester“ nach einem Gedicht von Karl Bröger, der unter Leitung Georg Schumanns und mit Egon Birchner an der Orgel eine großzügige Wieder- gabe fand.

Franz Köppen.

8

AM 1
Allg. Musik-Zeitung 19. JUNI 1940 Berlin
14. Juni 1940 38

Уже

Berliner Volks-Zeitung
Morgen-Ausgabe

17. JUNI 1940

13. 6 1940

Academiekonzert für Reznicek

Pianisten und junge Dirigenten

Auch die Preußische Akademie der Künste gedachte des 80. Geburtstages ihres Mitgliedes E. A. von Reznicek in einem Festkonzert. Georg Schumann führte mit dem Chor der Singakademie den farbenreichen „Steinernen Psalm“ auf, dessen anschauliche Musik in einen erhabenden Schluß mündet. Reznicek selbst leitete die Philharmoniker in zwei seiner Sinfonien, die durch ihre plastischen Themen, flüssige formale Behandlung und reizvolle Instrumentierung fesselnd und dem gesuchten Komponisten herzlichen Dank eintrugen.

In Adrian Aeschbacher wächst ein Pianist von großer technischer Sicherheit und ausgeprägtem Formgefühl heran. Eine frische, musikalische Art bestimmt den Vortrag, der einem Schumann, Schubert oder Beethoven manche neuen Züge gibt.

Conrad Hansens reifes pianistisches Können prägt sich ebenso in der verinnerlichten, klängschönen Darstel-

lung der langsamten Säze, wie in der kraftvollen, herden Wucht aus, mit der von ihm z. B. die Brahmsche f-moll-Sonate gespielt wurde. Eine solche innere Ausgeglichenheit in der Anlage dieser oder der Beethovenschen Es-dur-Sonate ist das Wesentliche an den großen und überlegen gestaltenden Kunst dieses hervorragenden Meisters.

Die Hochschule für Musik stellte junge Dirigenten vor, die aus der Klasse von Clemens Schmalstich hervorgegangen sind. Handwerkliche Sicherheit und eine ausgeprägte Art, den Willen ohne übertriebene Gestik in die Tat des Klanges umzuführen, kennzeichnen den Erfolg der Schulung. Lothar Band

enzeichneten den
Lothar Band.

Cottbuser Anzeiger

13. JUN 74
7/1
Columbus

Memjet 80 Jahre

Wählen kann die Gesellschaftsakademie der Schule.

INA Hirsch des 80. Geburtstages von
Gesangsschülern u. K. von Dieulefit ehrte die Freundschaft
und Liebe der Künste ihr ausgiebigstes Elterles' Blüt-
geld durch eine großzügige Belohnung. Weit der
Biedergasse von zwei Singmänteln und dem grandiosen
Steinmeyer's Blaum' verlorde diese weiter zwei der
wichtigste Gesangsschüler des reichen musikalischen
Auswertes des Jubilars; das französische und das
mörliche, nachdem die Staatsdame hier vorher durch
eine Neuauflührung von "Anna Bolena" an das
erstaunliche Opernkönnen des Komponisten erinnert
hätte. Mit erstaunlich jugendlicher Spannkraft sonnte
sich Staatsdame seine beiden Gesangsschüler und publizis-
tisch wichtigen Freunden in der Spina der groß-
zügig ausgetragenen Freilicht- und Blumenfeier sehr
aus, während der feierliche Gottesdienst an die heu-

Die Großstadt mit seiner elementaren, vordringenden
Welt vom Über der Singakademie unter Leitung
von Georg Gourmann eine einbruchshafte und erob-
ernde Weisegade sind. Der 80jährige Weiser
wurde verklärt und bestürzt gesehen.

Univ.
Danziger Vorposten Danzig

5. 6. 1940 13. JUNI 1940

Reznicek 80 Jahre
Ehrung durch die Preußische Akademie der Künste

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des bekannten Komponisten E. R. von Reznicek ehrte die Preußische Akademie der Künste ihr langjähriges eifriges Mitglied durch ein großangelegtes Festkonzert. Mit der Wiedergabe von zwei Sinfonien und dem grandiosen „Steinernen Psalm“ berührte diese Feier zwei der wichtigsten Schaffensgebiete des reichen musikalischen Lebenswerkes des Jubiläars: das sinfonische und das chorische, nachdem die Staatsoper kurz vorher durch eine Neuauflistung von „Donna Diana“ an das erfolgreiche Opernwerk des Komponisten erinnert hatte. Mit erstaunlich jugendlicher Spannkraft konnte von Reznicek seine beiden klänglichen und publikumswirksamen Sinfonien an der Spitze der prachtvoll spielenden Berliner Philharmoniker selbst darbieten, während der feierliche „Hymnus an die heutige Großstadt“ mit seiner elementaren, padenden Plastik vom Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann eine eindruckstarke und großzügige Wiedergabe fand. Der 80jährige Meister wurde herzlich und begeistert gefeiert.

Univ.
Westfälische Neueste Nachrichten Bielefeld

6. 6. 1940 13. JUNI 1940

Reznicek 80 Jahre

Ehrung durch die Preußische Akademie der Künste
Aus Anlaß des 80. Geburtstages des bekannten Komponisten E. R. von Reznicek ehrte die Preußische Akademie der Künste ihr langjähriges eifriges Mitglied durch ein großangelegtes Festkonzert. Mit der Wiedergabe von zwei Sinfonien und dem grandiosen „Steinernen Psalm“ berührte diese Feier zwei der wichtigsten Schaffensgebiete des reichen musikalischen Lebens des Jubiläars: das sinfonische und das chorische, nachdem die Staatsoper kurz vorher durch eine Neuauflistung von „Donna Diana“ an das erfolgreiche Opernwerk des Komponisten erinnert hatte.

Mit erstaunlich jugendlicher Spannkraft konnte von Reznicek seine beiden klänglichen und publikumswirksamen Sinfonien an der Spitze der prachtvoll spielenden Berliner Philharmoniker selbst darbieten, während der feierliche „Hymnus an die heutige Großstadt“ mit seiner elementaren, padenden Plastik vom Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann eine eindruckstarke und großzügige Wiedergabe fand. Der 80jährige Meister wurde herzlich und begeistert gefeiert.

Univ.
Volksgemeinschaft Heidelberg

5. 6. 1940 13. JUNI 1940

35 Reznicek 80 Jahre

Festkonzert mit den Berliner Philharmonikern
Aus Anlaß des 80. Geburtstages des bekannten Komponisten E. R. von Reznicek ehrte die Preußische Akademie der Künste ihr langjähriges eifriges Mitglied durch ein großangelegtes Festkonzert. Mit der Wiedergabe von zwei Sinfonien und dem grandiosen „Steinernen Psalm“ berührte diese Feier zwei der wichtigsten Schaffensgebiete des reichen musikalischen Lebenswerkes des Jubiläars: das sinfonische und das chorische, nachdem die Staatsoper kurz vorher durch eine Neuauflistung von „Donna Diana“ an das erfolgreiche Opernwerk des Komponisten erinnert hatte.

Mit erstaunlich jugendlicher Spannkraft konnte Reznicek seine beiden klänglichen und publikumswirksamen Sinfonien an der Spitze der prachtvoll spielenden Berliner Philharmoniker selbst darbieten, während der feierliche „Hymnus an die heutige Großstadt“ mit seiner elementaren, padenden Plastik vom Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann eine eindruckstarke und großzügige Wiedergabe fand. Der 80jährige Meister wurde herzlich und begeistert gefeiert.

Univ.
Bayerische Ostmark Bamberg

13. JUNI 1940

- 5. Juni 1940

Reznicek 80 Jahre. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des bekannten Komponisten E. R. von Reznicek ehrte die Preußische Akademie der Künste in Berlin ihr langjähriges eifriges Mitglied durch ein großangelegtes Festkonzert. Mit erstaunlich jugendlicher Spannkraft konnte von Reznicek zwei klängliche und publikumswirksame Sinfonien an der Spitze der prachtvoll spielenden Berliner Philharmoniker selbst darbieten, während der feierliche „Hymnus an die heutige Großstadt“ mit seiner elementaren, padenden Plastik vom Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann eine eindruckstarke und großzügige Wiedergabe fand. Der 80jährige Meister wurde herzlich und begeistert gefeiert.

Völkischer Beobachter

- 3. JUNI 1940

16 1940

Reznicek-Fest

In der Reihe der musikalischen Feiern zum 80. Geburtstag E. R. von Rezniceks wurde auch die Musikkabell der Preußischen Akademie der Künste nicht fehlen, der der Dichter mit Vergnügen angehört. In der Singakademie bot sie einer Hörschaft, die den Saal bis über den letzten Platz hinaus füllte, einen Querschnitt aus dem reichen Lebenswerk des Meisters, der keine Eigenart und Vielseitigkeit überzeugend unter Beweis stellte. Zwei seiner Symphonien, die "ironische" in B-dur und die in E-moll, dirigierte Reznicek selbst in jugendlicher Spannung, und die Philharmoniker benetzten diese frische und schimmernde Instrumentalkunst in all ihrem Klangreichtum und ihrer fein gesetzten Form mit Sorgfalt aus.

Auch der Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann hatte sich mit bewährtem Können in den Dienst der Sache gestellt und brachte den "Steinernen Psalm", einen zwischen Sirenenpfeife und feierlichen Hymnus gehauenen Vorsong auf den Bau der Städte nach Worten von Karl Brügel wirksam zur Geltung. Der Beifall feierte sich zu Jubiläen für den 80jährigen Meister.

Hermann Keller

Deutsche Allgemeine Zeitung
Abend-Ausgabe
- 3. JUNI 1940
31. 5. 1940

In Ehren von E. R. v. Reznicek

Konzert der Akademie der Künste

Die Geburtstagsfeier der Preußischen Akademie der Künste für den 80jährigen Meister hatte sich durch die Abwesenheit der Philharmoniker etwas verloren. Sie war darum nicht weniger bedeutsam. Gab sie doch Gelegenheit zur Neuerung für den Sinfonisten, der im allgemeinen von dem Opernkomponisten überstrahlt wird. Dabei hat Reznicek auch in der absoluten Form sehr Wesentliches über sich ausgelöst. Zumal seine B-dur-Sinfonie — er hat sie "die ironische" genannt — röhrt an die Grundlagen seines Schaffens. Geist und Witz sprühen aus der feingliedrigen Abstimmung und der meisterhaften, farbig lustigen Instrumentierung. Liebenswürdiger Schall!

heißt die Göttige, auch ohne die greifbare Bildlichkeit des Programmmusik, Strauss "Till Eulenspiegel" an die Seite, und in dem leichtfüßigen Scherzo lebt der ganze Charme des Dichters.

Das Erwachsenen tragischer Spannungen auf dem Boden einer verfeinernden Bedeutung ist Reiz und Überraschung des E-moll-Sinfonie. Wieder von einer anderen Seite zieht sich Reznicek in den "Steinernen Psalm" für gewollten Chor, Orgel und großes Orchester. Die diktatorische Gegenüberstellung des modernen industriellen Städtebildes und des feinhermen Baugens der Vergangenheit in Kathedrale und Bürgerhaus wird hier mit Sirenenpfeife und Tambourhämmer, mit Glöckentönen und Orgellärm ironisch ausgewertet und zum Schlus tief ergreifend, in ein Gesamtbild von erhobener Gesamtheit zusammengefaßt.

Georg Schumann legte für dieses Werk die Durchschlagkraft des Chores der Singakademie ein, unterstellt vom Vorbenklang des Philharmonischen Orchesters. Die Sinfonie dirigierte der Meister sehr mit einer erkennbaren Kraft des Durchhalbens, bei seinem Grinsen und am Schlus durch verglichen bestellt gezeigt.

Gottfried Runge

K126

B. Z. am Mittag, Berlin vom 1. Juni 1940.

Zweiter Beethoven-Abend

... und etwas verspätet, aber mit großem Nachdruck leistete nun auch die Preußische Akademie der Künste ihren Beitrag zum 80. Geburtstage G. R. v. Reinicke. Es wurde wieder ausgiebig aufgeboten, als der Chor der Sinfonie- und Philharmonische Orchester. Wir hatten Gelegenheit, den zweiten Teil des Programms zu hören, der von Reinicke's f-moll-Sinfonie bestimmt wurde, vom Jubilar persönlich dirigiert. Sang besonders fiel in diesem noblen, 1920 entstandenen Werk wieder der prächtige zweite Satz auf, der „Trauermarsch auf den Tod eines Komödianten“, ein Stüd, in welchem sich die differenzierte, vielschichtige Natur des Komponisten aufs glücklichste konzentriert hat. Es gab lebhaften Beifall.

Sochen konnte man in der Philharmonie feststellen, daß Wilhelm Rolf Heger mit seinem Programm, das Beethovens dritte und fünfte Sinfonie vereinigte, den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt erhielt. Es spielte das Städtische Orchester, mit dem der junge Dirigent in diesem Winter nun schon sehr vertraut geworden ist, und das seiner klaren, ruhigen Leidenschaft aufmerksam folgte. Walter Steinbauer

- 3. JUNI 1940
Berliner illustrierte Nachtausgabe

31. 5 1940

Musik von gestern abend

Nahe vor Jahresfrist hatte R. Strauss sein Jubiläumstond mit den Berliner Philharmonikern, und nun folgte in der Singakademie, ebenso eigene Werke dirigierend, der 80jährige G. R. von Reinicke, seinen Spuren. Die Preußische Akademie der Künste, deren langjähriges ehriges Mitglied und Senator Reinicke ist, zeichnet für diesen schönen Abend. Der instrumentale Höhepunkt war unfehlbar der berühmte Trauermarsch in der nach wie vor außordentlich publikumswirksamen, prächtigen f-moll-Sinfonie, und zu Anfang brachte Georg Schumann mit seinem Chor den ebenfalls kein gern begehrten, podest-virtuosen „Sielmernen Psalm“. Sehr freudig, voll herzlicher Begeisterung und Begeisterung war der Beifall.

Gedankt, im Beethoven-Saal, mit einem wunderbaren Erfolg, der junge, führende Schweizer Pianist Marian Riefelbach. (Man kennt ihn sehr genau in Berlin, man kennt ihn von Musiken her, er hatte nämlich auch in Italien eine allgemeine Presse.) Eine Erscheinung vom Range eines Erdmann. Gedenkt bestens, aber habe noch ein binarischer Ton von berühmter Impulsivität, und eine Technik, die nur so sieht in Wirklichkeit. Alfred Burgatz.

VOLKISCHER BEOBACHTER

1. Juni 1946

Reznicek-Geyer

In der Reihe der musikalischen Feiern zum 80. Geburtstag E. R. von Rezniceks durfte auch die Musikabteilung der Preußischen Akademie der Künste nicht fehlen, der der Jubilar seit langem angehört. In der Singakademie bot sie einer Hörerschaft, die den Saal bis über den letzten Platz hinaus füllte, einen Auschnitt aus dem reichen Lebenswerk des Meisters, der seine Eigenart und Vielseitigkeit überzeugend unter Beweis stellte. Zwei seiner Symphonien, die „ironische“ in B-dur und die in F-moll, dirigierte Reznicek selbst in jugendlicher Spannkraft, und die Philharmoniker bereiteten diese funkelnde und schimmernde Instrumentalkunst in all ihrem Klangzauber und ihrer fein ziselierter Form mit Sorgfalt aus.

Auch der Chor der Singakademie unter Leitung von Georg Schumann hatte sich mit bewährtem Können in den Dienst der Sache gestellt und brachte den „Steinernen Psalm“, einen zwölfchen Sirenenpfeife und feierlichen Hymnus gespannten Lobgesang auf den Bau der Städte nach Worten von Karl Bröger wärmst zur Geltung. Der Besuch stiegerte sich zu Huldigungen für den 80jährigen Meister.

Hermann Killer

6 JUNI 1940
Berliner Morgenpost
2. Juni 1940

Orchesteermusik

Da die Philharmoniker auf Reisen waren, konnte die Preußische Akademie der Künste erst jetzt ihren Beitrag zum 80. Geburtstag E. R. v. Rezniceks liefern. Es kamen zwei von den vier Sinfonien des Meisters zur Aufführung, und einleitend sang außerdem der Chor der Singakademie seinen „Steinernen Psalm“. Wir hörten insbesondere die e-moll-Sinfonie, die von den Philharmonikern unter der Leitung des Jubilars mit Schwung vorgetragen wurde, und dont ihrer geschmacvollen und geistreichen Formung wieder lebhaftesten Beifall wiederte.

Walter Steinbauer

Tags darauf erlebte das Philharmonische Orchester, von d.a. Duisburger Generalmusikdirektor Otto Böllmann dirigiert, sehr ausverkauft seinen Konzertmeister Siegfried Berries, als er im ausverkauften Beethoven-Saal drei Violinkonzerte von Mozart, Beethoven und Dvořák spielte. Berries, der Träger des vorjährigen Nationalen Musikpreises, bewies hier von neuem, daß er ein sauberer, zuverlässiger Geiger ist, der alle technischen und musikalischen Aufgaben mit nobler Verbaltenheit und sympathischer Solidität bewältigt.

Auch das Städtische Orchester hatte einen ausverkauften Saal, als es in der Philharmonie unter der Leitung Wilhelm Rolf Hegers einen Beethoven-Abend gab. Kein Wunder, denn es standen zwei der berühmtesten Sinfonien auf dem Programm: die Dritte und die Fünfte. Der junge jüdisch-deutsche Dirigent, der im vergangenen Winter schon so oft und erfolgreich mit dem Städtischen Orchester musiziert hat, ironisch bemerkte, als bei den ersten Einsätzen der Beethoven-Sinfonien, daß er seine Vorstellungen nun vom Bühnen- und Orchester- und Hörer-Herzlosigkeit erwidern möchte zu lieben vermeide.

Walter Steinbauer

Berliner Allgemeine Zeitung - 6 JUNI 1940

- 4. Juni 1940

Orchesteermusik

Da die Philharmoniker auf Reisen waren, konnte die Preußische Akademie der Künste erst jetzt ihren Beitrag zum 80. Geburtstag E. R. v. Rezniceks liefern. Es kamen zwei von den vier Sinfonien des Meisters zur Aufführung, und einleitend sang außerdem der Chor der Singakademie seinen „Steinernen Psalm“. Wir hörten insbesondere die e-moll-Sinfonie, die von den Philharmonikern unter der Leitung des Jubilars mit Schwung vorgetragen wurde, und dont ihrer geschmacvollen und geistreichen Formung wieder lebhaftesten Beifall wiederte.

Tags darauf erlebte das Philharmonische Orchester, von d.a. Duisburger Generalmusikdirektor Otto Böllmann dirigiert, sehr ausverkauft seinen Konzertmeister Siegfried Berries, als er im ausverkauften Beethoven-Saal drei Violinkonzerte von Mozart, Beethoven und Dvořák spielte. Berries, der Träger des vorjährigen Nationalen Musikpreises, bewies hier von neuem, daß er ein sauberer, zuverlässiger Geiger ist, der alle technischen und musikalischen Aufgaben mit nobler Verbaltenheit und sympathischer Solidität bewältigt.

Auch das Städtische Orchester hatte einen ausverkauften Saal, als es in der Philharmonie unter der Leitung Wilhelm Rolf Hegers einen Beethoven-Abend gab. Kein Wunder, denn es standen zwei der berühmtesten Sinfonien auf dem Programm: die Dritte und die Fünfte. Der junge jüdisch-deutsche Dirigent, der im vergangenen Winter schon so oft und erfolgreich mit dem Städtischen Orchester musiziert hat, ironisch bemerkte, als bei den ersten Einsätzen der Beethoven-Sinfonien, daß er seine Vorstellungen nun vom Bühnen- und Orchester- und Hörer-Herzlosigkeit erwidern möchte zu lieben vermeide.

Walter Steinbauer

Der Westen
6 JUNI 1940
Berlin-Wilmersdorf

31. Mai 1940

Reznicek-Feier

Veranstaltet von der Dr. Akademie der Künste
Die Dr. Akademie der Künste veranstaltete eine Reznicek-Feier mit drei monumentalen Werken des Achtzigjährigen: einem Chormarsch und zwei Sinfonien. Das Programm verzeichnete die Sinfonie in F-Moll mit dem Traummarsch auf den Tod eines Romanzen, die Sinfonie in B-Dur mit dem Untertitel „Ironische“, die besonders in den Echos von spritigen Momenten entzückt und im Trio Scherzo eine gemütliche Ländlermelodie. Über festige Gefühle gegenwärtige und ich. Stimmenwechsel verbinden offiziell Einheitlichkeit und haben wohl zu dem reiferen Veranlagung gegeben. Reznicek aller „Scenes“ der gemütliche Romanzenmäßig gute langsame Sätze mit fundenen, fröhlichen Melodien erfüllte.

Die Weisheit des Conzertos

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 4. Juni 1940

W. K.

Sehr geehrter Herr !

Für den von Ihnen für die musikalische Feier des 80. Geburtstages unseres Mitgliedes E. N. von Reznicek freundlichst veranlaßten schönen Blumenschmuck im Saale der Singakademie spreche ich Ihnen im Namen der Akademie der Künste verbindlichsten Dank aus.

Heil Hitler !

Der Präsident
In Vertretung

Kl. K. *An*

Herrn
Gartenarchitekten Martin
Berlin 80. 16
Rungestr. 31

K126

N. Simrock



— Gegründet um 1790 —

N-SIMROCK-LEIPZIG C1-Taubchenweg 20-RUF:11818 UND 25271-DRAHTWORT-MUSIKO-POSTSCHEKKONTO-LEIPZIG 59185

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

1940

klws

15. Mai 1940

Sehr geehrte Herren !

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 10. ds., aus welchem wir gern
ersehen, daß die beiden Symphonien in B-dur und f-moll von
E.N. von Reznicek in Ihrem Konzert mit dem Berliner Philhar-
monischen Orchester am 30. Mai ds.Js. zur Aufführung gelangen.

Wir übersenden Ihnen heute per Postgut die beiden Orchester-
materiale lt. der Sendung beigefügten Aufstellungen.

Beide Materiale können nur leihweise gegen Revers geliefert
werden und betragen die Leihgebühren RM 90.— für die B-dur
und RM 117.— für die f-moll-Symphonie. Wir gestatten uns in-
liegend eine Rechnung zu Ihrer gefl. Bedienung zu überreichen
und erwarten höfl. die Überweisung des dafür fälligen Betrages.

Gleichzeitig legen wir unserem Schreiben je einen Revers in
Duplo bei, wovon wir je ein Exemplar mit Ihrer Unterschrift
versehen baldmöglichst zurückerbitten.

Wir erwarten gern die Rücksendung unserer beiden Leihmateriale
nach erfolgten Aufführungen und empfehlen uns mit

Heil Hitler !

N. S I M R O C K

1. 2 Reverse i. Duplo. 1. 1. Revers f. B-dur
Rechnung. 1. 6. abgezahlt.
1. Der Leihgebühr f. B-dur 1. 6. abgezahlt.
1. 6. abgezahlt.
1. 1. Revers i. Duplo. 1. 6. abgezahlt.
4. Joh. 1. 6. abgezahlt.

ORIGINALVERLEGER VON

LUDWIG VAN BEETHOVEN · CARL BOHM · JOHANNES BRAHMS · MAX BRUCH · CESAR CUI · ANTONIN DVORAK · ROBERT FUCHS · PABLO DE
SALVATE · EDUARD SCHÜTT · LUDWIG SCHYTTE · FRIEDRICH SMETANA · JOHANN STRAUSS · CARL MARIA VON WEBER UND VIELE ANDERE

K 126

Deu.

AUFSTELLUNG

über das am 15. Mai 1940 an die Preußische Landes- und
Staatsbibliothek zu Berlin
gelieferte Leihmaterial
zu
Requiesc, Sinfonie für

1 Partitur

1 mal Stimmen cplt., und zwar:

je 1 Violine I, II, Viola, Cello, Bass
 je 1 Flöte I, II
 1 Piccoloflöte
 je 1 Oboe I, II
 je 1 Clarinette I, II
 je 1 Fagott I, II
 4 ~~Contra~~ Fagott
 1 Corno inglese
 je 1 Horn I, II, III, IV (Corno)
 je 1 Tromba I, II (Trompete)
 je 1 Trombone I, II, III (Posaune)
 1 Tuba
 1 Timpani
 1 Pauken
 1 Schlagzeug
 1 Harfe

Doubletten:

✓ Violine I
 ✓ Violine II
 ✓ Viola
 ✓ Cello
 ✓ Bass

AUFSTELLUNG

über das am 15. Mai 1940 an die Preußische Akademie der
Künste Berlin
gelieferte Leihmaterial

zu
Requiem, Symphonie f-moll

1 Partitur

1 mal Stimmen **clpt.**, und zwar:

- je 1 Violine I, II, Viola, Cello, Bass
- je 1 Flöte I, II
+ Piccolo-Flöte
- je 1 Oboe I, II
- je 1 Clarinette I, II
- je 1 Fagott I, II
+ Contra-Fagott
- + Corno inglese
- je 1 Horn I, II, III, IV (Corno)
- je 1 Tromba I, II (Trompete)
- je 1 Trombone I, II, III (Posaune)
- + Tuba
- 1 Timpani + Trommel
- 1 Pauken
- + Schlagzeug
- + Harfe

Doubletten:

- ✓ Violine I
- ✗ Violine II
- ✓ Viola
- ✓ Cello
- ✓ Bass

19

1 Kripie

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. Simrock, Leipzig
Wir

durch Vermittlung der
leihweise für die ~~Zeit vom~~ Aufführung am 30. Mai 1940
das vollständige Aufführungsmaterial zu
Reznicek "Symphonie" in B-du

bestehend aus:

1 Partitur Nr. 1 mal, vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:
5 Violine I, 4 Violine II, 3 Viola, 3 Cello, 3 Baß,
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von
RM 90.-- für eine Aufführung

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

~~Wir~~ verpflichte(n) ~~sich~~ uns sowohl persönlich als auch für die von ~~uns~~ uns vertretene

Preußische Akademie der Künste Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als der von uns selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführung in Berlin öffentliche Hauptrprobe

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilm aufnahmen, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Ich nehme(n) davon Kenntnis, daß Rundfunkübertragungen und die Herstellung von Wachsau-
Wir nahmen grundsätzlich nicht gestattet sind, daß jedoch im Bereich der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft
a) Übertragungen der Aufführung gegen Zahlung folgender Zusatzgebühren (Materialent-
schädigungsgebühren) an den Verlag erfolgen dürfen:

bei Übertragung auf die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig,
München und den Deutschlandsender je RM ;
bei Übertragung auf die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg,
Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender ie RM ;

bei Übertragung auf den Landessender Danzig und den Fernsehsender Paul Nipkow je RM
Bei „Reichssendungen“ wird auf die Gesamtsumme der nach obigem fällig werdenden Zusatzgebühren ein Nachlaß von 25% gewährt.

b) Wachs aufnahmen für eine einmalige eigene Sendung eines Senders (Ursenders) hergestellt werden dürfen; in diesem Falle werden folgende Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag fällig:

für die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den Deutschlandsender je RM ;
für die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM ;
für den Landessender Danzig und den Fernsehsender Paul Nipkow je RM

Ich verpflichte(n) mich , den Sendern meine Genehmigung zu a) und b) nur dann zu erteilen, wenn der betreffende Sender sich durch Revers zur Zahlung der oben angegebenen Beträge verpflichtet, und den unterschriebenen Bevers sowie die fälligen Beträge an den Verlag weiterzuleiten.

Ich verpflichte(n) mich , die Textbücher zum Zwecke des Verkaufs bei der Aufführung des Werkes von dem Verlag zu bezahlen und nur diese offiziell verkaufen zu lassen, den Text weder auf Programme zu drucken noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß das Recht des Textabdruckes ausdrücklich mindestens 2 Wochen vor der Aufführung von dem Verlag erworben ist.

Ich verpflichte(n) mich , ferner, binnen einer Woche nach der Aufführung zwei Exemplare des für die Aufführung ausgegebenen Programmes kostenlos an den Verlag einzusenden.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der auf 4 Wochen festgesetzten Leihzeit, resp. spätestens am 3. Tage nach der Aufführung an die Firma N. Simrock, Leipzig in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur RM 80-- , für eine Orchesterstimme RM 8-- , für einen Klavierauszug RM , für eine Solostimme RM , für eine Chorstimme RM zu ersetzen.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Jede Zu widerhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von RM 300-- , die an den Verlag N. Simrock, Leipzig zu zahlen ist. Dessen ungeachtet behält sich der Verlag Schadensersatzansprüche vor.

Ich unterwerfe(n) mich in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in Leipzig

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von der STAGMA, Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 zu erwerben ist.

Berlin, den 19. 19.

P. M. d. K.
Wolff

Kopie

20

Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. Simrock, Leipzig

durch Vermittlung der
leihweise für die Zeit vom Aufführung am 30. Mai 1940
das vollständige Aufführungsmaterial zu

Reznicek "Symphonie" f-moll

bestehend aus:

1 Partitur Nr. 1 mal, vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:
5 Violine I, 4 Violine II, 3 Viola, 3 Cello, 3 Baß,
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von
RM 117-- für eine Aufführung

zahlbar sofort

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für die von uns vertretene
Preußische

Akademie der Künste Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als der von uns selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführung in Berlin mit öffentliche Hauptprobe

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäfts nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Ich nehme(n) davon Kenntnis, daß Rundfunkübertragungen und die Herstellung von Wachs aufnahmen grundsätzlich nicht gestattet sind, daß jedoch im Bereich der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft a) Übertragungen der Aufführung gegen Zahlung folgender Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag erfolgen dürfen:

bei Übertragung auf die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den Deutschlandsender je RM ;
bei Übertragung auf die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM ;

bei Übertragung auf den Landessender Danzig und den Fernsehsender
Paul Nipkow je RM

Bei „Reichssendungen“ wird auf die Gesamtsumme der nach obigem fällig werdenden Zusatzgebühren ein Nachlaß von 25% gewährt.

b) W a c h s a u f n a h m e n für eine einmalige eigene Sondung eines Senders (Ursenders) hergestellt werden dürfen; in diesem Falle werden folgende Zusatzgebühren (Materialentschädigungsgebühren) an den Verlag fällig:

für die Reichssender Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, München und den Deutschen Sender je RM

für die Reichssender Breslau, Frankfurt/M., Königsberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien und den Deutschen Kurzwellensender je RM

für den Landessender Danzig und den Fernsehsender Paul Nipkow . . . je RM

Ich verpflichte(n) mich, den Sendern meine Genehmigung zu a) und b) nur dann zu erteilen, wenn der betreffende Sender sich durch Revers zur Zahlung der oben angegebenen Beträge verpflichtet, und den unterschriebenen Revers sowie die fälligen Beträge an den Verlag weiterzuleiten.

Ich verpflichte(n) mich, die Textbücher zum Zwecke des Verkaufs bei der Aufführung des Werkes von dem Verlag zu beziehen und nur diese offiziell verkaufen zu lassen, den Text weder auf Programme zu drucken noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß das Recht des Textabdrucks ausdrücklich mindestens 2 Wochen vor der Aufführung von dem Verlag erworben ist.

Ich verpflichte(n) mich ferner, binnen einer Woche nach der Aufführung zwei Exemplare des für die Aufführung ausgegebenen Programmes kostenlos an den Verlag einzusenden.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der auf 4 Wochen festgesetzten Leihzeit, spätestens am 3 Tage nach der Aufführung an die Firma N. Simrock, Leipzig

in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur RM 60.00, für eine Orchesterstimme RM 5.00, für einen Klavierauszug RM, für eine Solostimme RM, für eine Chorstimme RM zu ersetzen.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Jede Zuiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von RM 300.00, die an den Verlag N. Simrock, Leipzig zu zahlen ist. Dessen ungeachtet behält sich der Verlag Schadensersatzansprüche vor.

Ich unterwerfe(n) mich in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in Leipzig

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von der STAGMA, Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 zu erwerben ist.

Berlin, den 1940

R. A. N. A. K.

Wolffart

Programm-Aufführung



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

E. N. von Reznicek-feier

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

zum 80. Geburtstag des Meisters (am 4. 5. 1940)

Ausführende:

Die Singakademie zu Berlin

Das Berliner Philharmonische Orchester

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von E. N. von Reznicek

Der steinerne Psalm für gemischten Chor, Orgel und großes Orchester

nach einem Gedicht von Karl Bröger

Leitung: Georg Schumann

An der Orgel: Egon Birchner

Steinerne Psalm

Lehr. Jahr. 9

7-9/11

Symphonie in B-Dur (die ironische)

1. Lustig, aber nicht zu schnell

2. Rasch und leicht

3. Mit abgeklärter Ruhe

4. Rondo: Sehr lustig, aber nicht zu schnell

Leitung: Der Komponist

✓ No. 1. Ironische, Leipzig
7-9/11

Pause

Symphonie in f-moll

1. Allegro moderato pesante

2. Trauermarsch auf den Tod eines Komödianten (Tempo di marcia funebre)

3. Allegro molto

4. Moderato un poco maestoso: Variationen über ein eigenes Thema

Leitung: Der Komponist

✓ 30.5.40
Text umseitig

S. N. Simrock
154 Leipzig

C/1439

Rechnungsjahr 19340

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56

W 1340

Unsre Straßen klingen von Stimmen alter und neuer Zeit.
 Edle Kirchen und Häuser singen schönstes Lied der Vergangenheit.
 Über Feste und Echer, traurlich im Winkel verschmiegt
 noch ein leichter Glanz verblichner Tage sich wiegt.
 Aber Flamme und Eßen, trohig gerecht in den Wind
 heulen herrisch: heute ist heut! Wir sind!

Jeder Stein echlingt unter deinem Fuß,
 schickt ein haus dem andern haus seinen englischen Gruß.
 Jauchzt die Esse stell aus rauchgeschwängter Lust,
 tönt der Kirchturm Antwort aus seinem marjoseligen Himmelsduft.
 Dome, Kapellen für Beten gewölbtes Schiff,
 Bahnhofshallen, Fabriken von Arbeit durchstampft,
 durchgellt vom Sirenenpfeif.
 ihre Stimmen münden aus Dunst und beißendem Qualm
 alle in einem riesentümlichen Lebenspalm:
 Wir sind gebaut auf schwankendem Erdengrund,
 wir sind gebaut von einem schaffenden Menschenbund.
 Stehen wir auch längst von allen Gerüsten entshält,
 bleibt doch des Werkes Ruhm in Ewigkeit ungeschmäht.
 Schlafen auch Mauer und Steinmech längst in finsterer Stust,
 recken wir doch ihr Werk in hellste Himmelsluft.
 Ründen wir jedem Auge, das uns liebend schaut:
 Wir sind von einem schaffenden Bund gebaut!

Wo die Stadt sich verliert am blauen Himmelstrand,
 reicht das lezte haus dem ersten Baum die Hand,
 summt noch ins Kauschen der Wälder von diesem Psalm ein Klang.
 Unsre Stadt ist ein mächtiger, steinerner Lobgesang.

Karl Bröger

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

Reichsregierung

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Dienstaufwandsentschädigungen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

17 RM 50 Rpf

buchstäblich: Siebzehn Reichsmark 50 Rpf -----

ist, wie oben angegeben, zu verfügen.

Der Präsident

Im Auftrage

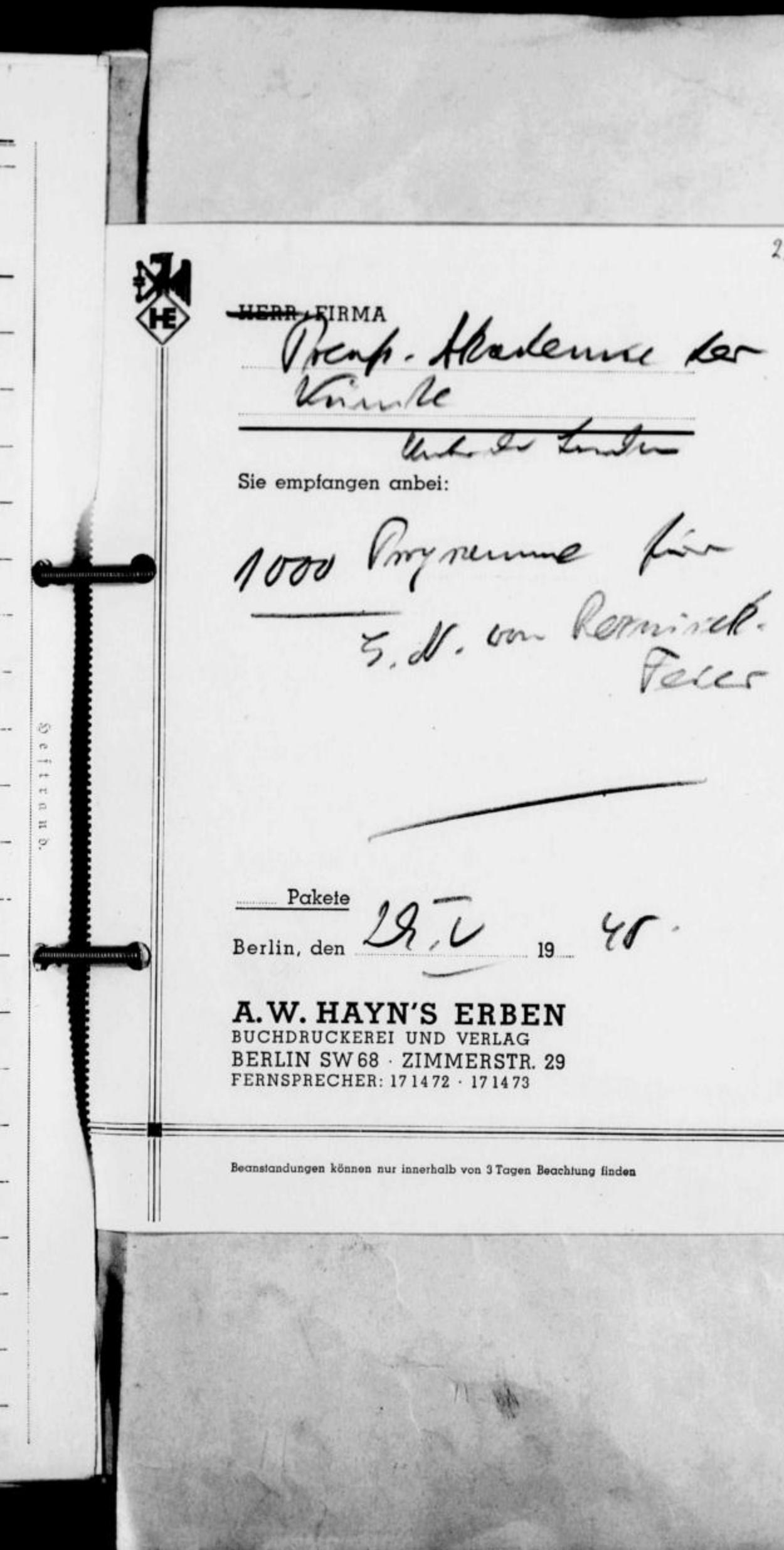
O. W.

Buchhalterei.....
 Hauptagebuch Nr.
 Kassenbuch Nr.
 Buchh. Tagebuch Nr.
 Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie

Berlin 02

1	2	3	4	5	6
Lfd.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag R.M. / Rpf.	Namensunterschrift als Quittung
Nr.	Namen	Amtsb- zeichnung	Dienstort		
1	Danneberg	Hausinsp.	Berlin	3.50	
2	Ulrich	Pförtner	"	3.50	
3	Walter	Buchbinder	"	3.50	
4	Rathmann	Hilfsdiener	"	3.50	
5	Freitag	"	"	3.50	
				17.50	



Konzept

Preußische
Philharmonie der Freunde

Berlin C 2, den 29. Mai 1940
Unter den Linden 3

Infolge der Verpflegungsschwierigkeiten findet das gesellige Beisammensein nach der musikalischen Feier des 80. Geburtstages ihres Mitglieds Prof. E. H. von Reznicek nicht in den Weinstuben Ewest, Behrenstr. 26 a, sondern im Niquet-Keller, Jägerstr. 41, Ecke Oberwallstr. statt.

Es wird gebeten für einen kleinen Abendimbiß 50 g Fleischmarken, 15 g Fettmarken und 50 g Brotmarken mitszubringen.

Schumann
stellvertr. Präsident

Leimkempff

An

die Herren

Bieder, Butting, Graener, von Keusler,
von Reznicek, Schumann, Seiffert, Stein,
Trapp, von Wolfurt

W + W

K 19

G. Schumann
stellvertr. Präsident

Trapp

Auerschaffer

Bieder

Seiffert

Stein

Dietjen

von Wolfurt

Wilhelm Kempff

Hofgäste über Wolfsbrunnen ²⁵
POTSDAM
Albrechtstraße 38
bei Ernst Weizert
27.6.40

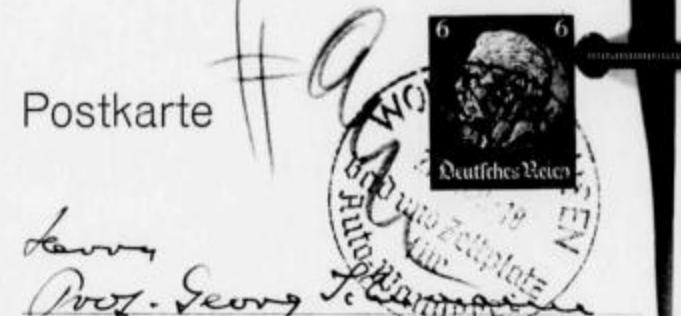
23.6.1940
Lieber, lieber Herr Professor!
Wie wir Sehnen Prof. Reznicek mit Brüder, kann
ich an seinem Ehrentag nur alle mein gebrochenen
Beziehungen bei Ihnen mitteilnehmen.

Es würde Sie nur die herzlichen
Grüße

der
Wilhelm Kempff

11.5.1940
Postkarte an den Prof. Dr. E. N. von Reznicek
zu seinem 80. Geburtstag
in der Weinstube Ewest, Behrenstr. 26 a
am Donnerstag, 30. 5. 1940

Postkarte



Lehrer
Prof. Georg Schumann

Präz. des Hochhauses der
Künste

Berlin C2

Unter den Linden 3

26
Geselliges Beisammensein im Anschluss an die musikalische
Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes Professors
E. N. von Reznicek

Weinstuben Ewest, Behrenstr. 26 a am Donnerstag, 30. 5. 1940

	Zusage	Absage
/ Butting	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ Graener (Tanno)	—	
Kempff	—	abg. 1/2 -
/ von Keussler	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ von Reznicek	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ Schumann	✓ 7/7/40 1/2 -	
Tiessen	—	mit auf 1/2 -
/ Trapp	✓ 7/7/40 1/2 -	
Amersdorffer	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ Bieder	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ Seiffert	✓ 7/7/40 1/2 -	
/ Stein	✓ 7/7/40 1/2 -	
Tietjen	—	abg. auf am 28/5
/ von Wolfurt	✓ 7/7/40 1/2 -	

Konzept

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwort schreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin C 2, den 23. Mai 1940
Unter den Linden 3
Stamps: 16 04 14

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Musik zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Behrenstr. 26 a am
Donnerstag, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindenden musikalischen Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. N. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort,
Tel. 16 0414
wird gebeten

Mitteilung über mitzubringende Lebensmittelmarken wird noch
ergehen.

An die Herren

✓ Butting ✓ Graener ✓ Kempff
✓ v. Reznicek ✓ Schumann ✓ Tiessen
✓ Trapp ✓ Amersdorffer ✓ Seiffert
✓ Stein ✓ Tietjen ✓ Bieder
✓ v. Wolfurt ✓ v. Keussler

klappbar machen!

W + W
KIP

M i t g l i e d e r
der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder

Berlin und
Potsdam

auswärts

Beamte Sena-
toren

Senatoren

Wahlsenato-
ren

Butting	Berg	Amersdorffer	Juon
Graener	Bittner	Sehmann	v. Reznicek
Hindemith	Haas	Seiffert	
Juon	Haasegger	v. Staa	
Kempff	Keussler	Stein	
v. Reznicek	Kiese	Tietjen	
Schumann	v. Othegraven	6	2
Taubert	Pfitzner		
Tiessen	Strauss		
Trapp	Thiel		
	Wäismann		
	Wetz		
	Wolf-Ferrari		
	Weyrech		
10	zus. 24		
	14		

Ausserordentliche
Mitglieder

Glasunow
Respighi
Sibelius
Sinding
Strawinsky
Widor

6

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antworturkunden nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin [C 2], bei
Unter den Linden 3
Telefon: 16 04 14

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Künste zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Behrenstr. 26 a am

Donnerstag, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindende musikalische Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. V. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort wird gebeten
Tel. 16 0414

Mitteilung über mitzubringende
Lebensmittelmarken wird noch
ergehen

blaße Schrift

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antworturkunden nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin C 2, den
Unter den Linden 3
Seingeschrieben: 16.04.14

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Musik zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Behrenstr. 26 a am

Donnerstag, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindende musikalische Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. N. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort wird gebeten
Tel. 16 0414

Mitteilung über mitzubringende
Lebensmittelmarken wird noch
ergehen

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortkarten nur an die
Behörde und nicht persönlich zu überreichen

Berlin C 2, den
Unter den Eichen 3
Sekretär: 16 04 14

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Musik zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Behrenstr. 26 a am
Mittwoch, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindende musikalische Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. N. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort wird gebeten
Tel. 16 0414

Mitteilung über mitzubringende
Lebensmittelmarken wird noch
ergehen

Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwort schreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin C 2, den
Unter den Linden 3
Telefon: 16 04 14

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Musik zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Fehrenstr. 26 a am
Mittwoch, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindende musikalische Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. F. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort wird gebeten
Tel. 16 0414

Mitteilung über mitzubringende
Lebensmittelmarken wird noch
ergehen

**Preußische
Akademie der Künste**

Berlin C 2, den
Unter den Linden 3
Sternsprecher: 16 04 14

Es wird gebeten, Antwortkarten nur an die
Schäfte und nicht persönlich zu überreichen

Der Stellvertretende Präsident der Akademie der Künste
beehrt sich die Herren Mitglieder des Senats und der Abteilung
für Musik zu einem geselligen Beisammensein in den Weinstuben Ewest Fehrenstr. 26 a am
Früherstag, dem 30. Mai,
im Anschluss an die in der Singakademie stattfindende musikalische Feier des achtzigsten Geburtstages des Mitgliedes
E. N. von Reznicek ergebenst einzuladen.

Um gefl. Antwort wird gebeten
Tel. 16 0414

Mitteilung über mitzubringende
Lebensmittelmarken wird noch
ergehen

DER REICHSMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT, ERZIEHUNG
UND VOLKSBERDUNG

DER PERSÖNLICHE REFERENT

BERLIN W 8
UNTER DEN LINDEN 69
FERNSPR. 1100 30

den 29. Mai 1940

T. v. H. 29. MAI

An den

stellv. Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
Herrn Professor Georg Schumann

Berlin C. 2

Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Reichsminister R u s t lässt für die Einladung zur musikalischen Feier aus Anlaß des 80. Geburtstages von E.N. von Reznicek am 30. Mai 1940 in der Singakademie bestens danken. Herr Reichsminister wird der Einladung gern Folge leisten.

Heil Hitler!

W. M. W.
Oberregierungsrat

Der Stabschef

Der persönliche Adjutant

Berlin W 8, am 25.5.1940.
Voßstr. 1.

27.5.1940

An die
Preussische Akademie der Künste,Berlin W 8
Unter den Linden 3.

Der Stabschef lässt für die liebenswürdige Einladung zu
der am 30.ds.Mts. stattfindenden Veranstaltung seinen besten
Dank sagen.

Infolge anderweitiger dienstlicher Obliegenheiten ist es
dem Stabschef leider nicht möglich, an der Veranstaltung teil-
zunehmen.

Heil Hitler !

Sturmbannführer.

K 126

Der Bezirksbürgermeister
des Verwaltungsbezirks Tiergarten
der Reichshauptstadt Berlin

Berlin NW 21, den 24. Mai 1940
Turmstraße 35

27. Mai 1940
G

Für die freundliche Einladung zu einer
Feier des 80. Geburtstags von

E.N. von Reznicek

am Donnerstag, dem 30. Mai d.Js., 20 Uhr, im
Saale der Singakademie spreche ich Ihnen
meinen verbindlichsten Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende
Inanspruchnahme verhindert sein, werde ich
einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

Schulz

An die
Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3.

K 126



Deutsches Theater
Direktion Heinz Hilpert

Berlin RW 7, den 23. Mai 1940.
Schumannstraße 13a
Fernruf: Sammelnummer 425201

25. Mai 1940

Preussische Akademie der Künste
Berlin C.2
Unter den Linden 3.

Sehr geehrte Herren!

Herr Direktor Hilpert befindet sich auf einer
dienstlichen Reise, von der er Anfang Juni nach Berlin zurück-
kehrt. Er kann daher Ihrer liebenswürdigen Einladung zu der
musikalischen Feier des achtzigsten Geburtstages von E.N. von
Reznicek nicht folgen und wir gestatten uns, die Einladung mit
bestem Dank anbei zurückzureichen.

Heil Hitler!
Deutsches Theater Berlin
Direktion Heinz Hilpert
Hilpert

1 Anlage

Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung
zu einer musikalischen Feier des achtzigsten Geburtstages
von

E. N. von Reznicek

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Die Singakademie zu Berlin
Das Berliner Philharmonische Orchester
Leitung: Georg Schumann und E. N. von Reznicek

Zum Vortrag gelangen Kompositionen des Meisters

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

24 Mai 40

General der Flieger Stumpff
dankt für die Einladung zu einer musikalischen Feier
des achtzigsten Geburtstages des Herrn E. N. von
Reznicek am Donnerstag, dem 30. Mai 1940
bedauert aber infolge dienstlicher Abwesenheit
nicht teilnehmen zu können.

Der Reichsführer-**SS**
Persönlicher Stab
Abt. Orden und Gäste

Berlin SW 11, den 23. Mai 1940
Drinz-Ribbeck-Straße 8

24.5.40

Ugb.-Nr.
Bei Antwortjedessen mit Ugebuch-Zummer angeben
B.g.

An die
Preussische Akademie der Künste
zu Berlin
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-**SS** danke ich
für die freundliche Einladung zu der am Donnerstag,
dem 30. Mai 1940, stattfindenden musikalischen
Feier anlässlich des achtzigsten Geburtstages von
E.N. von Reznicek.

Der Reichsführer-**SS** bedauert, infolge dienst-
licher Abwesenheit der Feier nicht beiwohnen zu kön-
nen.

Heil Hitler !

i.A.

Heil
SS-Untersturmführer

5 Karten ⁴¹
~~Ansichtskarten
preis 10. 28/5.~~

Preussische Akademie der Künste

W. W. 1/10th
Berlin, den 22. Mai 1940
C 2, Unter den Linden 3

Hochverehrter Herr Reichsminister! (Rust)

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Donnerstag, dem 30. Mai d. Js. abends 8 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) aus Anlass des achtzigsten Geburtstages ihres Mitgliedes E. N. von Reznicek eine musikalische Feier.

Zur Aufführung gelangen Werke des Komponisten *der* unter seiner Leitung und *des* Unterzeichneten.

Die Ausführenden sind die Singakademie zu Berlin und das Berliner Philharmonische Orchester.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

Reznicek

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung
zu einer musikalischen Feier des achtzigsten Geburtstages
von

E. N. von Reznicek

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Die Singakademie zu Berlin

Das Berliner Philharmonische Orchester

Leitung: Georg Schumann und E. N. von Reznicek

zum Dortrag gelungen Kompositionen des Meisters

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Zur Veranstaltung am 30. Mai 1940 Reznicek-Feier
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

✓ Bef. 151 Staatsekretär Krohn ✓

✓ G 36 Magistratsober Schulrat Bohm ✓
✓ G 53 General a.D. Cettritz ✓
✓ G 62 Dr. Engel ✓
✓ G 71 Dr. Firschauber ✓
✓ G 84 Dr. Gansser ✓
✓ G 92 [redacted]
G 105 Heckmann ✓
G 116 [redacted]
✓ G 141 Frau Knauff ✓
✓ G 142 Knoll ✓
G 145 [redacted]

✓ Professor Dr. Lange - Berlin N 39 - Führer-
str. 2

✓ G 172 Lettmel ✓
✓ G 187 Dr. Moesch ✓
G 200 [redacted]
✓ G 211 Pock ✓
G 245 [redacted]
G 255 [redacted]
G 264 [redacted]
G 261 Schoenborn ✓
G 317 [redacted]

✓ Mr. Wilmer Bln-Charl. 9 - Mecklenburgallee 18
G 320 [redacted]

✓ Frau Major Knauff Dahlem - Dillenburger
Str. 5

✓ Garvallantritt von Maxy
Kotschen, Prof. Str. 12 ✓

Mitglieder
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starhberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Bärlt i/Holstein
8. Giese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Isolde, Frau Dr. München, Ainmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Mölo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Winischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 25, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sassel
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ida, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

M i t g l i e d e r
der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder

Berlin und
Potsdam

auswärts

Beamtete Sena-
toren

Senatoren

Wahlsenato-
ren

✓ Butting	Berg	Amersdorffer	Juon
✓ Graener	Bittner	Schumann	v. Reznicek
✓ Hindemith	Haas	Seiffert	
✓ Juon	Hausegger	v. Staa	
✓ Kempff	✓ Keussler	Stein	
✓ v. Reznicek	Klose	Tietjen	
✓ Schumann	v. Othegraven	-----	
✓ Taubert	Pfitzner	6	2
✓ Tiessen	Strauss		
✓ Trapp	Thiel		
	Weismann		
	Wetz		
	Wolf-Ferrari		
	Woyrsch		
-----	-----		
10	14		
	zus. 24		

✓ v. Wolfurt	
(nimmt nur	
die Geschäf-	
te d. Zweiten	
Ständ. Sekr.	
wahr)	

Ausserordentliche
Mitglieder

Glasunow
Respighi
Sibelius
Sinding
Strawinsky
Widor

6

Mitglieder
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Berlin	auswärts	Ausland	Beamte	Senatoren
			Senatoren	Wahl- Senatoren
Behrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann
Belling	Bantzer	Geyger	Behrens	Gessner
Blunck	Barlach	Kirchner	Kanoldt	Her.mann
Bräuning	Bestelmeyer	Stahl	Meid	Hofer
Dettmann	Bieber	Walser	Scheibe	Janson
Eichhorst	Bleeker		Tessenow	Kampf
Franck	Bonatz		Zaepfer	Klimsch
Gerstol	Brütt			Pfannschmidt
Gessner	Cauer, Ludw.	5	von Stau	Starck
Gies	Cauer, Stan.		Hanfstaengl	
Herrmann	Engel		Kutschmann	
Hertlein	Feddersen		Kümmel	
Hofer	Fischer		Zimbal	9
Hosaeus	v. Gosen		Kampf	
Jaeckel	Grässel			
Jansen	Gulbransson			
Kampf	Hahn		12	
Klimsch	Hoffmann, Jos.		Hornel	
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		hjyel	
Kruse	Kokoschka		W. H. B.	
Lechter	Kreis			
Lederer	Kubin			
Meid	Pankok			
Mies v. d. Rohe	Rohlf			
Nelde	Scharff			
Paul	Schmittthenner			
Pechstein	Schultze-Naumburg			
Pfannschmidt	Wackerle			
Plontke	Wolff			
Purrmann	v. Zügel			
Schuster-Woldan				
Starck				
Straumer				
Tessenow		30		
Weiss				

Ausserordentliche Mit-
glieder

Brangwyn
Eugen Prinz v. Schweden
Liljefors
Munch
Oestberg
Sotomayor y Zaragosa
Tengbom
Wright

8

35

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937



HERR FIRMA

Prof. Akademie der
Künste

und der Literatur

Sie empfangen anbei:

1000 Ypp.

Programm

„S. N. von Ranzow -

Fischer

W. G. W.

1 Pakete

Berlin, den

17. I. 19

A. W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29

FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

E. N. von Reznicek-feier

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

zum 80. Geburtstag des Meisters (am 4. 5. 1940)

Ausführende:

Die Singakademie zu Berlin
Das Berliner Philharmonische Orchester

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von E. N. von Reznicek

Der steinerne Psalm für gemischten Chor, Orgel und großes Orchester
nach einem Gedicht von Karl Bröger
Leitung: Georg Schumann
An der Orgel: Egon Birchner

Symphonie in B-Dur (die ironische)

1. Lustig, aber nicht zu schnell
 2. Rasch und leicht
 3. Mit abgeklärter Ruhe
 4. Rondo: Sehr lustig, aber nicht zu schnell
- Leitung: Der Komponist

Pause

Symphonie in f-moll

1. Allegro moderato pesante
 2. Trauermarsch auf den Tod eines Komödianten (Tempo di marcia funebre)
 3. Allegro molto
 4. Moderato un poco maestoso: Variationen über ein eigenes Thema
- Leitung: Der Komponist

Adler

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Unsre Straßen klingen von Stimmen alter und neuer Zeit.
Edle Kirchen und Häuser singen schönstes Lied der Vergangenheit.
Über Feste und Exer, traurlich im Winde verschmiegt
noch ein letzter Glanz verbloßter Tage sich wiegt.
Aber Kamine und Esse, trohig gerecht in den Wind
heulen herrisch, herrisch: Heute ist heute! Wie sind!

Jeder Stein echlingt unter deinem Fuß.
Schicht ein Haus dem andern Haus seinen Gruß.
Jaucht die Esse stell aus raudgeschwängter Lust,
toni der Kirchturm Antwort aus seinem mariäseligen Himmelsduft.
Dome, Kapellen für Beten gewölbtes Schiff,
Bahnhofshallen, Fabriken von Arbeit durchstampft,
durchgeißt vom Sirenenpiff,
ihre Stimmen münden aus Dunst und beißendem Qualm
alle in einem riesenstimmigen Lebenspalm:
Wir sind gebaut auf schwankendem Erdengrund,
wir sind gebaut von einem schaffenden Menschenbund.
Stehen wir auch längst von allen Gerüsten entshält,
bleibt doch des Werkes Ruhm in Ewigkeit ungeschmäht.
Schlafen auch Mauer und Steinmech längst in finsterer Grust,
rechen wir doch ihr Werk in hellste Himmelsluft.
Künden wir jedem Auge, das uns liebend schaut:
Wir sind von einem schaffenden Bund gebaut!

Wo die Stadt sich verliert am blauen Himmelstrand,
reicht das lechte Haus dem ersten Baum die Hand,
summt noch ins Rauschen der Wälder von diesem Psalm ein Klang.
Unsre Stadt ist ein mächtiger, steinerner Lobgesang.

Karl Bröger

E. N. von Reznicek - Feier

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

zum 80. Geburtstag des Meisters (am 5.5.1940)

Ausführende:

Die Singakademie zu Berlin unter ihrem Direktor Georg Schümann
das Berliner Philharmonische Orchester unter Leitung des Komponisten

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von E. N. von Reznicek

Der steinerne Psalm für gesetzten Chor, Orgel und grosses Orchester
nach einem Gedicht von Karl Bröger

Symphonie in B-Dür (die ironische)

1. Lustig, aber nicht zu schnell
2. Rasch u. leicht
3. Mit abgeklärter Ruhe
4. Rondo: sehr lustig, aber nicht zu schnell

Pause

Symphonie in F-moll

1. Allegro moderato pesante
2. Trauermarsch auf den Tod eines Komödianten (Tempo di marcia funebre)
3. Allegro molto
4. Moderato un poco maestoso: Variationen über ein eigenes Thema

Text übersetzt

Der steinerne Psalm

von Karl Bröger

Für gemischten Chor, Orgel und grosses Orchester
von
E.N. von REZNICEK

Unsre Strassen klingen von Stimmen alter und neuer Zeit,
Edle Kirchen und Häuser singen schönstes Lied der Vergangenheit.
Ueber Firste und Erker, traulich im Winkel verschmiegt
noch ein letzter Glanz verblasster Tage sich wiegt.
Aber Kamine und Essen, trotzig gereckt in den Wind
heulen ~~herrisch~~, herrisch: Heute ist heute! Wir sind!

Jeder Stein erklingt unter deinem Fuss,
schickt ein Haus dem andern Haus seinen englischen Gruss.
Jauchzt die Esse steil aus rauchgeschwängter Luft,
tönt der Kirchturm Antwort aus seinem mariaseligen Himmelsduft.
Dome, Kapellen für Beten gewölbtes Schiff,
Bahnhofshallen, Fabriken von Arbeit durchstampft,
durchgellt vom Sirenenpiff,
ihre Stimmen münden aus. ~~(Duft und Weihrauch aus dem und die)~~
~~Dunst und beissendem Qualm~~
alle in einem riesenstimmigen Lebenspsalm:
Wir sind gebaut auf schwankendem Erdengrund,
wir sind gebaut von einem schaffenden Menschenbund.
Stehen wir auch längst von allen Gerüsten entschält,
bleibt doch des Werkes Ruhm in Ewigkeit ungeschmäht.
Schlafen auch Maurer und Steinmetz längst in finsterer Gruft,
recken wir doch ihr Werk in hellste Himmelsluft.
Künden wir jedem Auge, das uns liebend schaut:
Wir sind von einem schaffenden Bund gebaut!

Wo die Stadt sich verliert am blauen Himmelsrand,
reicht das letzte Haus dem ersten Baum die Hand,
summt noch ins Rauschen der Wälder von diesem Psalm ein Klang.
Unsre Stadt ist ein mächtiger, steinerner Lobgesang.

Karl Bröger

Verlag R. Birnbach, Berlin SW 68, Schützenstr. 6

—HERR / FIRMA

Preuß.-Akademie der
Künste

Unter den Linden 5

Sie empfangen anbei:

Verlautungen zu neuen
Feier des 80. Geburtstages
von E. N. von Reznicek
1400 Pck
300 " opus 1 Beinher

—Pakete

Berlin, den 22. I. 1940.

A. W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

52

Preußische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung
zu einer musikalischen Feier des achtzigsten Geburtstages
von

E. N. von Reznicek

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Die Singakademie zu Berlin
Das Berliner Philharmonische Orchester
Leitung: Georg Schumann und E. N. von Reznicek

Zum Vortrag gelangen Kompositionen des Meisters

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

53
F. 10. 1940
S. 3

Präsidium der Akademie der Künste

Einladung
zu einem Feier des achtzigsten Geburtstages
von

E. N. von Regnizek

am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, abends 8 Uhr
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Würfrende: Die Singakademie zu Berlin
der Berliner Philharmonische Brüder
zum Vortrag gelungen Kompositionen des ~~Wolfgang~~ Meisters

grüßig für 2 Berliner

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

John Lankford, 21. F. Xo.
Amesbury, 16d.

54

Dear Father and Mother,

Not if this is the first light letter, my dear General
Regiment. Writing on 30. has not been written to you yet, so
writing again. If this you write with yourself, not if in this
regard (Warlike, Reindeer) should they write to you, if you are
not home yet. If not, it might be better to do so.

With love!

For

Be directed.

Egon Birchner

3rd. 15th

10. Mai 1940

M. abo
Wolfg.
K

Wir haben die Absicht, die beiden Sinfonien in B-dur und f-moll von E. N. von Reznicek in unserem Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester am 30. Mai zur Aufführung zu bringen und bitten Sie um Zusendung der Orchesterpartitur nebst den Stimmen und Ihrer Rechnung. Die Streicherstimmen benötigen wir in folgender Besetzung:

Erste Violine: 5 Stimmen (10. Spieler)
Zweite Violine: 4 Stimmen (8 Spieler)
Bratsche: 3 Stimmen (6 Spieler)
Celli: 3 Stimmen (6 Spieler)
Bässe: 3 Stimmen (6 Spieler)

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolfg.

Fa.

Musikverlag N. Simrock
Leipzig 05
Täubchenweg 20

56

Richard Bünck

Bankkonto:
Commerz- und Privat-Bank
Depositenkasse AB
Krausenstraße 4-5

Berlin SW 68, den 6.3.40

Fernsprecher:
Nr. 17 1546
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 21121

An die
Akademie der Künste
zu Hd. von Herrn K.v.Wolffart,
B e r l i n C 2,
Unter den Linden 2

Sehr geehrter Herr von Welfurt!

Bezugnehmend auf Ihren geschützten Anruf gestatte ich mir,
Ihnen in der Anlage den Text zu REZNICKI's "Steinernen
Psalm" zu überreichen und begrüsse Sie

Heil Hitler!

RICHARD BIRNBACH
I.V. *Alkemy*

Anlage

20. April 1940

W K M

Sehr verehrter, lieber Herr Professor,

es steht jetzt endgültig fest, dass Ihr Jubiläumskonzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester am Donnerstag, dem 30. Mai abends 8 Uhr im Saale der Singakademie stattfindet. Die Proben sind folgendermassen festgelegt worden:

- 1) Dienstag, den 28. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr }
 - 2) Mittwoch, den 29. Mai vormittags 10 Uhr }
 - 3) Donnerstag, den 30. Mai vormittags 10 Uhr }
- in der
Singakademie

Für die Übersendung des Programms danke ich Ihnen
verbindlichst.

Mit besten Grüßen

und Heil Hitler!

Wolff

Professor
Freiherrn von Reznicek
Bln-Charlottenburg 2
Knesebeckstr. 32

126

20. April 1940

J. Nr. 361

345

W 15 M

Sehr geehrte Herren,
wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 16. d.
Mts., nach welchem das Konzert mit Ihnen (Reznicek-Feier) am
Donnerstag, dem 30. Mai abends 8 Uhr in der Singakademie statt-
findet. Die Proben sind folgendermassen festgelegt worden:
1) Dienstag, den 28. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr in der Singakademie
2) Mittwoch, den 29. Mai vormittags 10 Uhr " " "
3) Donnerstag, den 30. Mai " 10 " " "

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

An das
Berliner Philharmonische
Orchester G.m.b.H.
Berlin S W 11
Bernburger Str. 23

126

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO: **Wg.**
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTSCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 1325 60

BERLIN SW 11, den 16. April 1940
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 19 64 11

An die

Preussische Akademie der Künste
Berlin NW.

Unter den Linden

Academie der Künste Berlin
16.4.1940

Sehr geehrter Herr von Wolfurt,

nach unserem gestrigen Telephonespräch bestätigen
wir Ihnen als Termin für das geplante Konzert
Donnerstag, den 30. Mai.

Der ursprünglich in Aussicht genommene 28. Mai ist mit Rück-
sicht auf die Anstrengungen einer 3½-wöchigen Reise leider
nicht möglich.

Wir begrüßen Sie mit

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

Maximilian Hauk

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER
G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
KASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

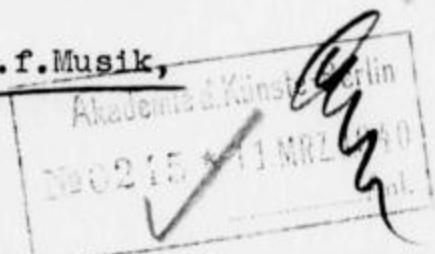
POSTSHECK-KONTO:
BERLIN NR. 1325 60

BERLIN SW 11, den 9.III.40.
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 19 64 11

St/vH.

An die

Preussische Akademie der Künste, Abt.f.Musik,
Berlin - C.2, Unter den Linden 3.



Sehr geehrte Herren!

Wir haben noch Ihr wertes Schreiben vom 15.2. /J.Nr.1148/39
zu beantworten.-

Wir stimmen Ihrem Vorschlag bezgl. der finanziellen Abmachungen bei, müssen allerdings heute noch einen Vorbehalt bezgl. des Datums machen, da auf Veranlassung unseres Ministeriums verschiedene Reisepläne schwanken, die wir evtl. noch erfüllen müssen. Sobald darüber Klarheit herrscht, geben wir Ihnen hinsichtlich des Datums noch unsere genaue Bestätigung.-

Wir begrüßen Sie mit

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

H. G. Müller

126

KONTO: DEUTSCHE BANK
DEPOSITEN-KASSE „C“
POTSDAMER STRASSE 5
SCHÉCKKONTO: BERLIN 78794

TELEGRAMM-ADRESSE:
MUSIKBACKHAUS BERLIN
TELEFON:
193223 und 194924

**KONZERT-DIREKTION
GEO ALBERT BACKHAUS**

Herrn
Kurt v. W o l f u r t ,
p. Adr. Preussische Akademie der Künste,
B e r l i n C. 2,
Unter den Linden 3.

BERLIN W9
KÖTHENER STRASSE 32
22. März 1940

Sehr geehrter Herr v. Wolfurt!
Zunächst gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Opernerfolg in Kas-
sel.
Zurückkommend auf Ihr w. Schreiben vom 26. Februar teile ich
Ihnen mit, dass ich Frl. Pitzinger von dem Inhalt in Kenntnis
gesetzt habe.

Da Sie das Violin-Konzert erwähnen, möchte ich nicht unterlas-
sen, Ihnen mitzuteilen, dass

Prof. Wilhelm Ströss,

der hervorragende junge Geiger, gern bereit wäre, dasselbe in
dem Konzert vom 16. Mai zu spielen. Sollten Sie von seiner Be-
reitwilligkeit Gebrauch machen wollen, so wären wir Ihnen ver-
bunden, wenn Sie ihm direkt an seine Münchener Adresse:

München - Solln,
Johannesstr. 24,

mitteilen würden, um welches Konzert es sich handelt und wo
dasselbe verlegt ist. Noch besser wäre es, wenn Sie ihm ein
Exemplar zur Ansicht und Studium zusenden könnten.

Mit freundl. Ostergrüssen und

Heil Hitler!

für Herrn Backhaus: *My*

ANLAGE
Herrn v. Wolfurt
17.3.1940
Benzinpreis 25

ERFÜLLUNGSPUNKT BERLIN-MITTE

U/100

26. Februar 1940

Wolff

Sehr geehrte Herren,

verbindlichen Dank für Ihre Zuschrift vom 24. Februar.

Wie Sie wissen, handelt es sich am 16. Mai um ein Konzert mit dem Philharmonischen Orchester zur Feier des 80. Geburtstages des Herrn Professor von Reznicek. Nun ist eine Programmänderung notwendig geworden. Anstatt der geplanten Lieder soll ein Violinkonzert zur Aufführung gelangen, sodass eine Mitwirkung von Fräulein Pitzinger für dieses Konzert nicht mehr in Frage kommt. Doch wollen wir die Verpflichtung von Fräulein Pitzinger für irgendein späteres Konzert gern ins Auge fassen, umso mehr, als es sich bei dieser Sängerin um eine so hervorragende Künstlerin handelt.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Wolff

die
Zertdirektion Geo Albert Backhaus
Berlin W 9
Köthener Str. 32

126

64
63
Konto: DEUTSCHE BANK
EPOSITEN-KASSE „C“
POTSDAMER STRASSE 5
SCHÉCKKONTO: BERLIN 78794

TELEGRAMM-ADRESSE:
MUSIKBACKHAUS BERLIN
TELEFON:
193723 und 194324

KONZERT-DIREKTION GEO ALBERT BACKHAUS

Herrn
Kurt v. Wolfurt,
Berlin-Wilmersdorf,
Pragerplatz 2.

BERLIN W9
KÖTHENER STRASSE 32
24. Febr. 1940

Betr.:
Sehr geehrter Herr v. Wolfurt!

Betr. Gertrude Pitzinger
Akademie der Künste
Reznicek-Feier Berlin 16. Mai.

Heute erhielt ich ein Telegramm von Frl. Pitzinger, in
welchem sie mir mitteilt, dass sie das Auftreten in dem
von Ihnen angebotenen Konzert akzeptiert.

Ich teilte dies sofort unter 16 04 14 an die Akademie mit
und beeile mich, es Ihnen schriftlich zu bestätigen.

Als Honorar hatten Sie eine Reise- und Aufenthaltsvergütung
von RM 150.-- vorgeschlagen. Ich wäre Ihnen sehr verbunden,
wenn Sie dies auf RM 200.-- erhöhen könnten, da Frl. Pitzin-
ger immerhin eine weite Reise von Reichenberg (Sudetengau)
zu machen hat.

Wann entscheiden Sie die Frage der zum Vortrag kommenden
Lieder? Könnten Sie mir dieselben schon jetzt angeben oder
vielleicht die Noten übersenden, oder hat dies Zeit bis zum
31. März, den Tag des 2. Liederabends von Frl. Pitzinger
im Beethovensaal zu Berlin.

Mit ergebensten Grüßen und
Heil Hitler!

GEO ALBERT BACKHAUS

15. Februar 1940

J. Nr. 1148/39

✓ W K

Sehr geehrte Herren,

bezugnehmend auf die Verhandlungen zwischen Ihnen und dem Unterzeichneten teilen wir Ihnen mit, dass wir am Donnerstag, dem 16. Mai d. Js. abends 8 Uhr im Saale der Singakademie ein Konzert zur Feier des 80. Geburtstages des Herrn Professors von Reznicek ^{mit ihm} veranstalten wollen. Wir benötigen - wie stets - drei Proben. Die beiden ersten Proben finden im Saale der Philharmonie, die dritte Probe am Vormittag des Konzerttages im Saale der Singakademie statt. Das Honorar für die Mitwirkung Ihres Orchesters beträgt 2.000 RM bei einer Besetzung des Orchesters mit 61 Musikern. Sollten darüber hinaus irgendwelche Verstärkungen des Orchesters erforderlich sein, würde das extra von uns honoriert werden. Der Transport der Instrumente fällt zu Ihren Lasten, so wie das seit vielen Jahren mit Ihnen der Brauch war.

Wir bitten Sie um Bestätigung des Inhalts dieses Schreibens.

Mit deutschem Gruss

An das
Berliner Philharmonische Orchester
Berlin S W 11
Bernburger Str. 23

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

126

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1065

ENDE